

## Prophetisches Diktat

4. September 2016

Martin Baron

## Öffne den Vorhang

„Immer und immer wieder hast du gehört, dass Ströme fließen werden. Ströme lebendigen Wassers - aus dir und zahlreichen weiteren, die Glieder Meines Leibes sind. Diese Ströme bin Ich, der Heilige Geist! Ich bin in Millionen Kindern Gottes überall auf der Welt und Ich fließe in vielfältiger Weise.

Der Strom fließt aus dem Leib, nicht aus dem Kopf, nicht aus den Händen, nicht aus dem Mund, nicht aus den Augen. Das ist wichtig! Die Quellen der Ströme sind tief in deinem Innersten an dem Ort, an dem Ich Wohnung bezogen habe – in dir, dem Tempel des Heiligen Geistes.

Im Tempel gab es den Thron der Gnade, den Gnadenstuhl auf der Bundeslade – heute würdest du sagen dem „Behältnis des Bundes“, dem „Aufbewahrungsort des Bundes“ – und so ist es in dir und jedem Menschen, in dem Ich Wohnung genommen habe.

Als neue Kreatur ist der Thron Gottes in dir, deinem tiefsten inneren geistlichen Menschen. Du bist unmittelbar mit dem Thron Gottes und damit der himmlischen Dimension verbunden. Du musst verstehen: Ich lebe in dir! Ich befinde mich wirklich in dir. Ich habe diesen Wohnort erwählt, angenommen, akzeptiert. Er ist mir wohlgefällig. Ich liebe ihn. Ich liebe es, in dir zu sein. Ich liebe diesen Tempel. Ja, ich begehre ihn. Es ist meine größte Freude, in diesen menschlichen, vergänglichen Tempeln wohnen zu dürfen, die durch Meinen Einzug zu neuen Kreaturen werden, zu Wohnorten Gottes.

Mein Volk hat nicht verstanden, wie sehr Ich Mich freue, in ihnen wohnen zu dürfen. Ich liebe es! Ich liebe jeden einzelnen dieser kostbaren, in Ewigkeit einzigartigen Tempel.

Der Ort des Bundes, die Bundeslade, war im Allerheiligsten verborgen und für niemandem aus dem Volk sichtbar. Nur der Hohepriester durfte an einem Tag des Jahres hinzutreten. Es war nur ein Bild, eine Projektion, von dem, was nach Pfingsten geschehen sollte. Das Opfer war nicht vollkommen, und so war die Wohnstatt nicht vollkommen. Doch jetzt ist das Opfer vollkommen. Das Blut Jesu ist das für alle Ewigkeit ausreichende Opfer. Einzigartig, völlig genügend, nie übertrefflich.

Und so ist jeder, der dieses Opfer Jesu ergreift und auf dem Altar seines Lebens zum Vater erhebt, ebenso ausreichend, einzigartig, völlig genügend und nie übertrefflich. Sein Innerstes wird zum Allerheiligsten, wo Ich Wohnung nehme, zum Ort der Gegenwart Gottes, zum Himmel, der in ihm geöffnet ist, zu einem Portal in die himmlische Dimension. Ich lagere, wohne, zelte in ihm - und erfülle das Allerheiligste mit Meiner Gegenwart.

Öffne den Vorhang zum Heiligsten innerhalb des Tempels, damit Ich auch das erfüllen kann. Du bist es, der den Vorhang öffnet, damit die Ströme der Herrlichkeit fließen können. Du bist es, der entscheidet, wieweit Ich erfüllen, fließen kann. Wenn du den Vorhang öffnest, erfülle Ich das Heiligste ebenso wie das Allerheiligste.

Und dann öffne die Tür zum Vorhof, damit Meine Herrlichkeit nach außen fließen kann, zu deinem direkten, persönlichen Umfeld, zu den Menschen, die du liebst, die dir nahe stehen. Hier ist es, wo Mein Wirken in dieser Welt, im Natürlichen sichtbar wird, wo Segen fließt, Heilung, Veränderung, Befreiung, Erkenntnis, Klarheit, Weisheit, Ruhe, Kraft, Wiederherstellung, Erstattung, Durchbruch, Versorgung, Zusammenführung, Segen der unterschiedlichsten Art. Es sind Ströme von allem, was Menschen jemals brauchen werden. Es ist da – völlige Genüge - in Mir, der Ich in dir bin.

Wenn du die Tür nicht öffnest, wird der Segen nicht strömen. Wenn du den Vorhang verschließt, bleiben die Ströme in dir unfließend. Das Gleiche gilt für die Tore zum nächsten Vorhof und dann dem größeren dritten Vorhof und dann zur Welt.

Du bist ein Tempel. Das ist kein Symbol, sondern die Wahrheit.“

Zur **Beurteilung von Prophetien und Visionen** siehe bitte:

1. Korinther 14,1+3+5+31+39

1.Thessalonicher 5, 20-21

2.Petrus 1,21

Amos 3,7-8